

Falschspielerei: Die „Ehe für alle“

von Jörgen Bauer

[Veröffentlicht am 14.07.2017 von christliche-impulse.de](http://christliche-impulse.de)

Diesen Newsletter der Stuttgarter Nachrichten erhielt ich am 28. Juni 2017:

Ein geschickter Schachzug

Angela Merkel hat das Heft wieder in der Hand. Mit ihrer Aussage zur Ehe für alle zeigt sich erneut ihr politisches Geschick – und sie düpiert die Konservativen in der Union, meint Politik-Redakteur Christoph Link.

Und darauf konnte ich nur, wie folgt, spontan antworten:

- *Wirklich ein geschickter Schachzug? Ich sage hierzu rückgrat- und charakterlos, wie es für ein wetterwendisches Chamäleon typisch ist, das, um seine Macht zu erhalten, vor wirklich gar nichts zurückschreckt. Mit dieser Frau sind wir hart gestraft, aber scheinbar will man es nicht anders.*

Von mir aus darf jeder so leben, wie es ihm beliebt, und wenn es ihm gefällt, auch nach Herzenslust herumferkeln. Aber das was hier angedacht wird, ist die Legalisierung des Abartigen und Widernatürlichen und dagegen muss man etwas haben.

Das Bundes-Chamäleon ist für "geschickte Schachzüge" bekannt, bei denen man nicht weiß, ob ihre undurchsichtige Art des Taktierens bewunderns- oder verachtenswert ist, wobei ich zu Letzterem neige.

In Sachen unserer Spielerin habe ich den Eindruck, dass sie nicht irgendwelchen persönlichen Vorstellungen oder Idealen folgt, sondern aus reiner Berechnung – man nennt das "pragmatisch" - handelt, so wie man als Frau einen Mann nur deshalb heiratet, weil er wohlhabend ist und ein sorgloses Leben verspricht.

Unsere Spielerin hatte sich lange Zeit für die Kernenergie stark gemacht, bis es dann zur "Reaktorkatastrophe" in Fukushima kam, die, den tatsächlichen Fakten zuwider, medial gewaltig aufgebauscht wurde, wobei klar war, dass es bei uns zu keiner derartigen Katastrophe kommen kann.

Die clevere Spielerin erkannte jedoch sofort ihre Chance, indem sie spontan die "Energiewende" ausrief. Ihren politischen Gegnern, insbesondere den Grünen, die ständig die Angst vor der Atomkraft schüren, die mittlerweile weite Bevölkerungskreise erfasst hatte, nahm sie den Wind aus den Segeln, indem sie deren Sache einfach zu ihrer eigenen machte.

Die noch offene Frage ist allerdings, ob und inwieweit sich die Energiewende als der größte Flop aller Zeiten erweisen wird. Aber auch in einen solchen Fall wird die Spielerin durch einen schnellen Frontwechsel eine Lösung finden.

Ein spezielles Thema ist der sogenannte Klimawandel, der angeblich durch den erhöhten CO₂ Ausstoß bewirkt wird. Dass das grober Unfug ist, müsste der Spielerin

als Physikerin bekannt sein. Welchen Zweck sie mit diesem Schwindel verfolgt, ist mir noch nicht klar.

Das sind aber nur zwei Beispiele für die Wandlungsfähigkeit der Spielerin, wobei das von ihr, durch diverse Rechtsbrüche, verursachte Flüchtlingschaos bislang der Höhepunkt ihres "Könnens" war, der geeignet ist, unser Land an die Wand zu fahren.

Der jüngste Hammer, war jetzt die Sache mit der Ehe für alle, die besonders viel Zündstoff barg, weil viele Politiker ein Faible für diese Form der Unordnung haben.

Die Spielerin hat sich auch hier wieder als sehr clever erwiesen, indem sie das "Problem", das ihr bei künftigen Koalitionsverhandlungen zu einem Hemmschuh hätte werden können, einfach durch eine "Gewissensentscheidung" aus der Welt schaffte.

Sie hat das auch ganz geschickt eingefädelt, indem sie bei einer Plauderei beim Frauenmagazin "*Brigitte*" meinte, dass in Sachen Homoehe eine Gewissensentscheidung das Beste wäre, wobei es verwundert, wie schnell das dann in die Tat umgesetzt wurde, wobei die Spielerin selbst nicht für die Ehe für alle stimmte.

Im Zusammenhang mit der "*Ehe für alle*" wurden zuvor tolle Vergleiche angestellt, die sich ungefähr so anhörten:

- ❖ *"Führerscheininhaber werden gegenüber Piloten mit Fluglizenz diskriminiert, weil sie gezwungen sind, auf dem Boden zu bleiben. Es ist deshalb notwendig, den Pkw-Führerschein mit der Fluglizenz gleichzustellen, damit auch Pkw-Fahrer Flugzeuge fliegen können."*

Es ist unschwer erkennbar, dass dies eine absolut unnütze und sinnlose Forderung ist. Aber genau auf dieser Ebene bewegten sich auch die "Argumente" für die "*Ehe für alle*", bei der es letztlich um eine als "Gerechtigkeit" kaschierte linksideologische Gleichmacherei geht, bei der geleugnet wird, dass die Menschen höchst unterschiedlich sind und es zudem Männer und Frauen gibt.

Und da hat jeder andere Begabungen und Fähigkeiten, durch die er für bestimmte Tätigkeiten, Aufgaben und Lebensstile geeignet oder weniger bis gar nicht geeignet ist. Das gilt insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen, die schicksalhaft bedingt, mit besonderen Problemen fertig werden müssen, deshalb aber nicht weniger wert sind.

Nach biblischem Zeugnis hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen mit dem Auftrag, fruchtbar zu sein, sich zu mehren und die Erde zu füllen. Die Homosexualität ist Gott, nach eindeutigem biblischen Zeugnis, ein Gräuel.

Ich würde in der Homosexualität eine psycho-sexuelle Fehlprogrammierung sehen, die das Eingehen einer Ehe, die diesen Namen verdient und wie es sie ausschließlich nur zwischen einem Mann und einer Frau geben kann, unmöglich macht. Das ist insoweit mit einer Behinderung vergleichbar.

Alle gewundene Wortakrobatik und alle Versuche, biblische Aussagen mit neuen Sinninhalten zu füllen, um eine "*Ehe*" zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern rechtfertigen zu können, muss deshalb nicht nur scheitern, sondern es muss solchen

Versuchen auch ganz energisch widersprochen werden. Hierüber kann überhaupt nicht vernünftig diskutiert werden.

Aus der merkwürdigen Entscheidung des Bundestages für die "Ehe für alle", stellt sich die Frage, inwieweit der Bundestag noch ernst genommen werden kann und inwieweit sich unser Land damit aus dem Kreis der Kulturnationen verabschiedet.

Aber das ist erst der Anfang. Es sind bereits Forderungen nach der Polygamie, nach Inzest und anderem zu hören.

Und besonders interessant ist diese Mitteilung:

- ❖ *Das neue Gesetz "Ehe für alle" geht vielen Grünen nicht weit genug. Nun fordern die Partei-Fundis auch die Ehe mit Tieren. Grünen Fraktionssprecherin Katrin Göring-Eckardt spricht von einer "klaffenden Gerechtigkeitslücke".*

Man mag das kaum glauben. Aber nachdem diese Thematik bereits von anderen Medien aufgegriffen und bewitzelt wurde, muss wohl was dran sein.

Typisch banal und nichtssagend und damit ganz in der Art der gewohnten kirchlichen Verkündung ist folgende Meldung, die unter der Überschrift "Ein neues Bewusstsein ist nötig" in ideaSpektrum Nr. 27 vom 5. Juli 2017 veröffentlicht wurde:

- ❖ *Landesbischof Bedford-Strohm (München) hatte die Entscheidung (Ehe für alle) begrüßt. Er wünschte sich auf Facebook, dass "jetzt weder Triumphgefühle auf der einen noch Bitterkeit auf der anderen Seite den Ton angeben". Vielmehr sei ein neues Bewusstsein nötig "für das wunderbare Angebot der Ehe, in lebenslanger Treue und Verbindlichkeit miteinander leben zu dürfen".*

Es ist sehr bedenklich und lässt Schlimmes ahnen, wenn die Funktionäre des Vereins zur Pflege religiösen Brauchtums (EKD) solche Ansichten äußern, denn Bedford-Strohm steht mit dieser Auffassung nicht allein. In Verbindung mit Leuten wie der Spielerin ergibt das eine brisante Mischung, weil man nicht weiß, auf was die noch alles kommen.

Wie ist das alles zu bewerten?

Zum Gesetzgebungsverfahren im Deutschen Bundestag habe ich aus dem Internet folgende Kurzfassung herauskopiert:

Ein Gesetzgebungsverfahren regelt den Weg von der Gesetzesinitiative bis zur Verkündung des Gesetzes.

Am Anfang eines Bundesgesetzes steht der Gesetzentwurf, der von Bundesregierung, Bundesrat und aus den Reihen des Bundestages eingebracht werden kann. Der Bundestag berät das Vorhaben in drei Lesungen und stimmt schließlich darüber ab. Dann leitet er das Gesetz dem Bundesrat zu.

Der kann gegen ein beschlossenes Gesetz Einspruch einlegen, der nur mit einem Mehrheitsbeschluss des Bundestages zurückgewiesen werden kann. Bei einem so genannten zustimmungspflichtigen Gesetz wird in diesem Fall der Vermittlungsausschuss einberufen.

Haben Bundestag und Bundesrat einem Gesetz zugestimmt, fertigt der Bundespräsident nach Gegenzeichnung durch die Regierung das Gesetz aus. Danach wird es im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und damit rechtskräftig.

Das ist also, in groben Zügen, das Gesetzgebungsverfahren, wobei hier nicht auf alle Besonderheiten eingegangen werden kann.

Ich bin kein Experte in Sachen Verfassungsrecht. Bei Durchsicht des Grundgesetzes habe ich keinen Hinweis gefunden, wonach aus dem Stand heraus, von jetzt auf gleich, durch "Gewissensentscheid", Würfeln oder Losen, die Rechtsordnung auf den Kopf gestellt werden kann.

Und eines ist ganz sicher: Der "Gewissensentscheid" kann eigentlich nur deklaratorischen Wert haben, weil zur Umsetzung nicht nur Gesetze neu formuliert werden müssen, sondern es zusätzlich auch neuer Richtlinien und Verfahrensvorschriften bedarf, bevor überhaupt eine "Ehe" der neuen Art rechtsverbindlich geschlossen werden kann.

Mit der "Ehe für alle" sind nicht alle einverstanden. Es gibt erheblichen Widerstand und so bleibt abzuwarten, ob es zu Einsprüchen und Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht kommt.

Was erschreckt und verwundert ist der Einfluss, den die Spielerin hat. Sie braucht nur zu rufen und sofort kuschelt alles. Sie scheint hauptsächlich von Ja-Sagern ohne Rückgrat und Format umgeben zu sein, denen in erster Linie an ihrer eigenen Karriere gelegen ist. **Und das ist sehr schlecht für unser Land und wirft die Frage auf, wie es um die Demokratie (Volksherrschaft) insgesamt bestellt ist.**

+++

Was kann vom Wort Gottes dazu gesagt werden?

- **Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan.** (1. Mose 1, Verse 27 und 28)

Das sind knappe, aber klare und zeitlos gültige Aussagen, aus denen Gottes Wille und seine unveränderliche Schöpfungsordnung erkennbar werden, die solange besteht, wie es die Erde geben wird.

- **Und das ist eine sehr gute Ordnung, nach der sich die Menschen und Kulturen aller Zeiten ausrichteten und die auch nie infrage gestellt wurde.**

Nun ist es aber so, dass der Mensch, als Rebell gegen Gott, immer wieder versucht, Gottes Schöpfungsordnungen "zu verbessern", was, wie alle bisher gescheiterten Ideologien zeigen, immer nur Unheil und Schaden stiften kann. Und so wird es auch mit der "Ehe für alle" enden.

Für alle Fehlentwicklungen gilt: Meidet den ersten Schritt!

Der erste Schritt in Sachen "Ehe für alle" mit der jetzt auch widernatürliche Verbin-

dungen zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern als "Ehe" bezeichnet werden sollen, war das "*Lebenspartnerschaftsgesetz*" wodurch es möglich wurde, dass gleichgeschlechtliche Partner - in Anlehnung an die Ehe - eine Lebenspartnerschaft eingehen konnten.

Eigentlich war das ein Unding, nichts Halbes und nichts Ganzes, und das war auch allen Beteiligten, insbesondere der Homo-Lobby, klar, die hier nur einen Einstieg in die "*Ehe für alle*" sahen und die seither ständig in diese Kerbe schlägt und dafür sorgt, dass homosexuelles Verhalten, z.B. durch den Einbau in Fernsehsendungen, als "normal" wahrgenommen wird. Dazu tragen auch die unappetitlichen Homoparaden bei, für die kirchliche Funktionäre eine Vorliebe zu haben scheinen. Dazu folgende Meldung, die im Internet - pro Christliches Medienmagazin – nachzulesen ist:

- ❖ *Die Evangelische Kirche wird mit einem eigenen Wagen am Christopher Street Day, am 22.07.2017, in Berlin teilnehmen. Dort wird sie Kondome mit Sprüchen wie „Für Huren* und Heilige*. Trau Dich!“ verteilen und gegen Rechts werben.*

In den gleichgerichteten Medien wird von einer breiten Akzeptanz homosexuellen Verhaltens gesprochen, was als "großer Fortschritt" bezeichnet wird, "wobei der Toleranz jetzt die Akzeptanz folgen muss".

Aber wie es sich bereits abzeichnet, ist die "Ehe für alle" noch nicht der Höhepunkt des "*gesellschaftlichen Fortschritts*". Ruhe wird erst dann sein, wenn die herkömmliche Ehe abgeschafft und alle sonstigen Abartigkeiten gesellschaftsfähig geworden sind, so wie sie seit jeher vornehmlich linken Idealvorstellungen von Fortschritt und Freiheit entsprechen.

Aber es sind nur wenige, die sich hier gegen den Zerfall engagieren. Die Leisetreterei, das Grundübel, das uns noch zugrunde richten wird, spielt auch hier eine Rolle. Man möchte nichts sagen, um nicht als "*rechtspopulistisch*" diffamiert zu werden.

Hat man eigentlich aus der deutschen Vergangenheit nichts gelernt, wo die Leisetreterei – die uns immer wieder vorgehalten wird - Deutschland und der Welt zum Verhängnis wurde? Wir haben im Gegensatz zu damals hierzulande immer noch das Recht auf freie Meinungsäußerung!

Und etwas gibt noch zu denken: Man sorgt sich ständig um die Befindlichkeit unserer muslimischen Mitbürger. Aus islamischer Sicht sind die Ungläubigen, also wir, schlimmer als Tiere und den Affen und Schweinen gleich. Und diese "Beurteilung" wurde jetzt, durch die "*Gewissensentscheidung*" Ehe für alle, glänzend bestätigt.

Ob sich ein muslimischer Mitbürger wohl in eine solche Gesellschaft integrieren möchte? Ich wollte es nicht!

- **Wir Christen dürfen uns durch die "angeblichen" Mehrheitsmeinungen, wie sie in den Medien bejubelt werden, in keiner Weise beeinflussen lassen, sondern müssen für die Wahrheit eintreten, die sich letztendlich immer wieder durchsetzen wird.**

Die Ehe zwischen Mann und Frau ist im Übrigen ein Abbild der Gemeinschaft zwischen Gott und Menschheit.